

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.  
Geschäftsstelle der BAG Brunnenstraße 128 13355 Berlin

Presseinformation  
Der BAG kommunaler Frauenbüros und  
Gleichstellungsstellen

### Berufsstand der Hebammen vor dem Aus?

Berlin, den 20. März 2014

### Berufsstand der Hebammen vor dem Aus? - BAG fordert schnelle Lösungen

Seit Wochen müssen freiberuflich tätige Hebammen fürchten, künftig ihren Beruf nicht mehr ausüben zu können. Grund: Die scheinbar nicht zu klärende Haftpflichtfrage!

Denn nun droht auch der letzte Versicherer, der die notwendige Berufshaftpflicht angeboten hatte, sich ab Mitte des Jahres aus dem Geschäft zurück zu ziehen. Ohne Haftpflichtversicherung dürfen Hebammen in Deutschland nicht freiberuflich tätig sein. Und selbst wenn dieser Versicherer sein Angebot aufrechterhalten würde, bleibt die Frage, ob es für Hebammen bezahlbar wäre. Bei einem Durchschnittslohn von 8,50€/Stunde mehr als fraglich.

Krankenkassen, Versicherungen und Politik diskutieren seit Monaten, ohne dass eine Lösung des Problems in greifbare Nähe rückt. Der bisher diskutierte Schadenfond zur Absicherung von Regressfällen, wie in anderen Ländern, scheint in weite Ferne gerückt.

Zudem wird den schwangeren Frauen die Wahlfreiheit entzogen. Entbindungen werden in Zukunft ausschließlich in Kliniken und ohne Hebamme ihrer Wahl stattfinden. Vor- und Nachsorgeangebote für Mutter und Kind werden für diese schwerer zugänglich. Eine Betreuung im vertrauten häuslichen Umfeld wird es nicht mehr geben.

Die BAG fragt, warum es nicht gelingt, diesen wichtigen Baustein der Gesundheitsversorgung für Frauen auf finanziell solide Füße zu stellen. Leisten Hebammen doch wertvolle, den Menschen zugewandte Gesundheitsleistungen. Oder liegt gerade hier der Kern des Problems, handelt es sich hier doch um einen typischen Frauenberuf, der sich mit seinen Dienstleistungen insbesondere an Frauen und Neugeborene richtet?

**Petra Bormann**  
Stadt Delmenhorst  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 42 21 - 99 11 87  
petra.bormann@delmenhorst.de

**Beate Ebeling**  
Stadt Wolfsburg  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 53 61 - 28 27 62  
beate.ebeling@stadt.wolfsburg.de

**Heike Gerstenberger**  
Bezirksamt Pankow von Berlin  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 30 - 9 02 95 23 05  
heike.gerstenberger@ba-pankow.berlin.de

**Brigitte Kowas**  
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin  
Frauenbeauftragte  
Tel 0 30 - 9 02 94 23 09  
brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de

**Susanne Löb**  
Landkreis Wolfenbüttel  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 53 31 - 8 42 53  
s.loeb@lk-wf.de

**Katrin Morof**  
Landkreis Helmstedt  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 53 51 - 1 21 12 12  
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-helmstedt.de

**Carmen Muñoz-Berz**  
Stadt Waldbröl  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 22 91 - 90 81 15  
carmen.munoz-berz@waldbroel.de

**Inge Trame**  
Stadt Gütersloh  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 0 52 41 - 82 20 80  
inge.trame@gt-net.de

**Martina Trauth-Koschnick**  
Landeshauptstadt Potsdam  
Leiterin Büro für Chancengleichheit  
& Vielfalt, Gleichstellungsbeauftragte  
Tel 03 31 - 2 89 10 80  
martina.trauth-koschnick@rathaus.potsdam.de

**Saskia Veit-Prang**  
Landeshauptstadt Wiesbaden  
Frauenbeauftragte  
Tel 06 11 - 31 24 49  
saskia.veit-prang@wiesbaden.de

**Gabriele Wenner**  
Stadt Frankfurt am Main  
Leiterin des Frauenreferates  
Tel 0 69 - 21 23 63 62  
gabriele.wenner@stadt-frankfurt.de

Politik und Krankenkassen stehen in der Pflicht, diesen unverzichtbaren Baustein der Gesundheitsversorgung zu erhalten. Die BAG fordert daher alle Verantwortlichen auf, endlich eine Lösung zu erarbeiten, damit eine adäquate Angebots- und Wahlfreiheit in unserem Gesundheitssystem erhalten bleibt. Eile ist geboten, sonst droht in wenigen Monaten nicht nur den Hebammen in Deutschland das "Aus". Wir werden wieder einmal feststellen müssen, dass Frauen die Leidtragenden einer männlich dominierten Gesundheitspolitik werden.

Susanne Löb, Katrin Morof und Beate Ebeling  
für die Bundessprecherinnen